

Bericht über die 29. Jahrestagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung in Schöntal (02.-03.02.2024)

Die diesjährige Jahrestagung des Arbeitskreises Wüstenrandforschung fand ausnahmsweise und zum ersten Mal im Tagungszentrum des Klosters Schöntal statt. Knapp 40 Trockengebietforscherinnen und -forscher aus sieben Ländern berichteten mit 14 Vorträgen und zwölf Postern über ihre aktuelle Forschung. Besonders hervorzuheben ist, dass auch Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Iran und Syrien anwesend waren und sich dank des gut ausgestatteten Gewölbekellers die Diskussionen über Forschungsinhalte, -möglichkeiten und -perspektiven bis zu spät in den Abend hinzogen.

Zunächst gab O. Bubbenzer, Heidelberg, einen Überblick der in diesem Jahr für die Wüstenrandforschung relevanten Tagungen und Veranstaltungen (u. a. EGU, AK Geoarchäologie, Deutsche Gesellschaft für Geomorphologie). Es folgten Vorträge und eine zweistündige Posterpräsentation. Beispielhaft aufgeführt seien Beiträge zu methodischen, regionalen und programmatischen Themen aus folgenden Bereichen (vollständiges Programm siehe <http://www.uni-koeln.de/sfb389/wuestenraender/>): Drift- und Gefährdungspotential von Sanddünen und Flugsandfeldern, Bodenbildung unter ariden und hyperariden Bedingungen, neue Daten und methodische Möglichkeiten in der Fernerkundung, Geoarchäologische Ergebnisse aus Peru, dem Nildelta dem Irak, Paläoklima in Saudi Arabien, Klassifikation und Genese von Schwemmfächern, Nutzungspotential von Furchtbäumen sowie Wasserressourcen in Trockengebieten in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Das nächste Jahrestreffen des Arbeitskreises Wüstenrandforschung wird wieder im Schloss Rauischholzhausen bei Gießen am 07./08. Februar 2025, stattfinden. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Olaf Bubbenzer, Heidelberg



Gruppenfoto AK Wüstenrandforschung 2024 (Foto: O. Bubenzer, Heidelberg).